



PROJEKTE DER BERUFSWERKSTATT KICK INS LEBEN

„Leider sind Bildungschancen noch immer stark von der Herkunft beeinflusst, dabei bleibt Bildung der zentrale Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben. Deshalb investieren wir als Stiftung Kick ins Leben in Bildung und somit auch in unsere Zukunft – als Gesellschaft und als Volkswirtschaft.“ (Stifter und Vorstandsvorsitzender Dr. Günther Lamperstorfer)



Inhalt

| | | |
|-----|---|---|
| 1 | Die Stiftung Kick ins Leben | 2 |
| 2 | „Berufswerkstatt Kick ins Leben“ | 3 |
| 3 | Projekte der Berufswerkstatt Kick ins Leben | 4 |
| 3 a | Rallyes | 4 |
| 3 b | Frühe Berufsorientierung – Lerncamp..... | 5 |
| 3 c | Berufswerkstätten an Mittelschulen Berufswerkstatt an der Schleißheimer Straße / | 6 |
| 3 d | Job Days 2025..... | 7 |
| 3 e | Bewerbungsmappentage..... | 8 |
| 3 f | JobGate – das Messeformat für Bewerbungsgespräche zu Ausbildung und dualem Studium | 9 |



1 Die Stiftung Kick ins Leben

begleitet und unterstützt Kinder und Jugendliche bereits ab dem Elementarbereich. Gemeinsam mit ihren Familien, mit den Bildungseinrichtungen und unseren Partnerorganisationen.

Herzstück und Grundprinzip unserer Stiftungsarbeit ist die Förderkette Kick ins Leben. Mit ihr ergänzen wir die Bildungslandschaft an den Stellen und Übergängen, an denen zusätzliche Anstrengungen nötig sind, um Benachteiligungen aufzubrechen. Unser wichtigstes Ziel ist es, in einer wertschätzenden Gemeinschaft mit Bildungsakteur:innen Kinder und Jugendliche durchgängig zu begleiten und zu fördern, damit sie den bestmöglichen Weg in Ausbildung oder auf eine weiterführende Schule finden – ihren persönlichen Kick ins Leben.

For tomorrow´s players.

Unseren Fokus richten wir auf die individuellen Stärken der Kinder und Jugendlichen, wir erkennen diese wertschätzend an und fördern sie weiter. Die Kinder und Jugendlichen lernen, eigene Stärken zu erkennen und zu benennen, um aufbauend auf einem positiven Selbstbild und Resilienz ihren erfolgreichen Weg durch die Bildungslandschaft anzutreten.

In den Programmen der Förderkette werden an das Alter angepasste Lernräume geschaffen, die innerhalb einer Gemeinschaft ohne Leistungsdruck Erfolgserlebnisse ermöglichen, langfristige Ziele verfolgen und die individuelle Stärkenarbeit fokussieren.

Der operative Schwerpunkt der Stiftungsarbeit liegt an Mittelschulen im Bereich der **Berufsorientierung**, verankert im Projekt „**Berufswerkstatt Kick ins Leben**“.

2 „Berufswerkstatt Kick ins Leben“

Im Projekt Berufswerkstatt „Kick ins Leben“ bündeln wir unsere Maßnahmen zur Berufsorientierung. Je nach Schule gestalten wir sie unterschiedlich aus, anhängig von den jeweiligen bestehenden Strukturen und Angeboten vor Ort, die wir gezielt ergänzen und stärken.

Wir setzen mit unseren Maßnahmen frühzeitig **ab Jahrgangsstufe 5 an**.

Ziele

So können wir

- die Entwicklung realistischer Selbstbilder fördern,
- die Bandbreite von Berufsbildern erweitern und berufliche Perspektiven früh greifbar machen,
- rechtzeitig individuellen Unterstützungsbedarf erkennen und organisieren und
- eine positive Haltung zur Arbeitswelt aufbauen.

Durch den frühzeitigen Start beugen wir der Überforderung vor, die oft aus der engen Abfolge von Berufserkundung, Praktikum und Bewerbungsbeginn in der 8. Klasse entsteht.

Inhalte und Methoden

Unsere Projekte sind praxisorientiert und methodisch vielfältig aufgebaut. Wir kombinieren Gruppenarbeiten mit individueller Begleitung und machen Berufsorientierung für die Kinder und Jugendlichen lebendig und persönlich erfahrbar.

Wirkung

Unsere Maßnahmen bilden dabei ein stabiles Fundament, auf dem spätere Angebote der schulischen und außerschulischen Berufsorientierung gezielt aufbauen. Sie ermöglichen eine fundierte Berufswahl und stärken Motivation und Selbstbewusstsein der Schüler:innen.



3 Projekte der Berufswerkstatt Kick ins Leben

3 a Rallyes

Das Projekt **Berufswerkstatt „Kick ins Leben“** der Stiftung Kick ins Leben bietet Rallyes in den drei Ausbildungsrichtungen **Technik**, **Gesundheit** und **Kaufmännisch** an.

Zielgruppe

Schüler:innen der Jahrgangsstufe 7 und Jahrgangsstufe 8 an Münchner Mittelschulen.

Ziele

Die Rallyes:

- fördern die Neugier und Motivation, sich mit Berufsfeldern auseinanderzusetzen,
- verknüpfen Stärken und Interessen mit konkreten Tätigkeiten,
- geben Einblicke in berufliche Alltagssituationen und
- tragen dazu bei, den Übergang in ein Praktikum oder in die Ausbildung gezielt vorzubereiten.

Inhalte und Methoden

An praktischen Stationen probieren die Schüler:innen typische Tätigkeiten der Berufsfelder aus und verknüpfen diese mit eigenen Stärken.

Technik

An über 20 Stationen haben die Schüler:innen die Möglichkeit handwerkliche Erfahrungen zu sammeln. Dabei dürfen sie einen Akkuschauber bedienen, einen elektrischen Stromkreis bauen, Leder nieten, mit einem Lötkolben arbeiten, Binärcodes knacken, uvm.

Mit den verschiedenen Werkzeugen und Materialien haben die Schüler:innen die Möglichkeit, handwerkliche und technische Fähigkeiten zu entdecken.

Gesundheit

In Kleingruppen bekommen die Schüler:innen die Möglichkeit, medizinische, pflegerische und soziale Tätigkeiten kennenzulernen. Dabei können sie zum Beispiel Blutdruck und Puls messen, ein Gebiss reinigen, Medikamentendosen nach Plan bestücken und ein Baby wickeln. Zudem bekommen sie einen Einblick in Erste Hilfe und die Unterstützung und Pflege von Menschen mit Behinderungen.

Kaufmännisch

Die kaufmännische Rallye gliedert sich in drei Themenblöcke: Einzelhandel, Büromanagement, Bank/Hotel. Dabei dürfen sich die Schüler:innen beispielsweise im Beschwerdemanagement, in der Inventur, dem Ausfüllen eines Überweisungsträgers, dem Frankieren von Briefen und dem Sortieren von Dokumenten ausprobieren.

Die Rallyes finden in der Schule statt, Dauer 90 Minuten, durchgeführt von Mitarbeiter:innen der Stiftung und Partner:innen.

Im Anschluss reflektieren die Klassen die Erfahrungen, die Ergebnisse verbleiben im Klassenzimmer und dienen als Grundlage für die weitere Arbeit im Schuljahr.

Aufbauend darauf unterstützen wir dabei, geeignete, vielseitige Praktika zu finden und fördern so den Aufbau einer fundierten Entscheidungsgrundlage für ihre berufliche Orientierung.

Wirkung

Die Schüler:innen entdecken eigene Stärken, gewinnen realistische Einblicke in die Arbeitswelt und bereiten sich gezielt auf Praktika vor.

3 b Frühe Berufsorientierung – Lerncamp

Mit unserem Lerncamp setzen wir bereits in der **5. Jahrgangsstufe** mit der Berufsorientierung an. Mit unserem Kooperationspartner **Anton-Schrobenhauser-Stiftung kids to life** führen wir die Lerncamps auf dem **Kids-to-life-Campus** in Unterhaching durch. Das Angebot richtet sich an 5. Klassen mit Fortführung in den 6. Klassen. Pro Schuljahr können zwei 5. Klassen Münchner Mittelschulen teilnehmen.

Ziele

Mit dem Lerncamp wecken wir **Neugier auf die Arbeitswelt** und ermöglichen es, **alltagsnahe, praktische Erfahrungen** in unterschiedlichen Berufsfeldern zu sammeln. Gemeinsam mit den Schüler:innen entwickeln und verankern wir ein **positives Bild der Arbeitswelt** und stärken ihr Selbstbewusstsein und ihre Teamfähigkeit.

Das Lerncamp bildet den Auftakt zu einer kontinuierlichen Stärkenarbeit und Berufsorientierung, die in enger Abstimmung mit den Lehrkräften im Schulalltag verankert wird.

Inhalte und Methoden

Das Lerncamp nutzt eine methodische Vielfalt aus handlungsorientiertem Lernen, Erlebnispädagogik und digitalen Elementen. Die Schüler:innen übernehmen praktische Aufgaben und entdecken Berufsfelder über kreative Methoden. Der Zugang zu arbeitsweltlichen Themen erfolgt spielerisch und erlebnisorientiert. Gemeinsam mit den Schüler:innen schaffen wir eine harmonische Klassen- und Arbeitsatmosphäre.

In den 5. Klassen

- lernen die Schüler:innen eigene Stärken kennen
- erwerben sie alltagsnahe handwerkliche Fertigkeiten und lernen Struktur
- wird spielerisch der Umgang mit Werkzeugen eingeübt und die Motorik geschult
- bereiten das Essen für den Tag vor
- unterstützen bei allen anfallenden Gartenarbeiten
- übernehmen die Schüler:innen Verantwortung der Pflege von Tieren auf dem Kids-to-life-Campus



In den 6. Klassen

- vertiefen sie die eigenen Stärken und Berufsfeldern angelehnt an die Lego-Serious Play Methode
- und erleben sie ihre Stärken im Kontext der Erlebnispädagogik
- lernen die Schüler:innen neue Berufsfelder kennen wie z.B. MINT-Berufe, das soziale Berufsfeld und erproben 3-D Druck, Programmieren und Löten.

Wirkung

Die Jugendlichen entwickeln Selbstvertrauen, entdecken Talente und erleben die Arbeitswelt spielerisch. Die Erfahrungen werden nachhaltig im Schulalltag verankert.

3 c Berufswerkstätten an Mittelschulen

Berufswerkstatt an der Mittelschule an der Schleißheimer Straße /

Die Berufswerkstatt an der Mittelschule an der Schleißheimer Straße ist ein Kooperationsprojekt von verschiedenen Akteuren im Handlungsfeld der Berufsorientierung, initiiert von der Stiftung Kick ins Leben.

Ziele

In der Berufswerkstatt wird die Arbeit aller Akteure koordiniert, so dass die für die Berufsorientierung vorhandenen Ressourcen im Sinne der Kinder und Jugendlichen effizient eingesetzt werden. Gemeinsam gelingt es, allen Schüler:innen eine kontinuierliche, individuelle Unterstützung beim Übergang Schule-Beruf zu ermöglichen.

Inhalte und Methoden

Die Kooperationspartner:innen sind **JADE**, die **Agentur für Arbeit** der **Berufseinstiegsbegleitung**, die **Jobmentoren** und die **Stiftung Kick ins Leben**.

Jede:r Schüler:in erhält aus diesem Kreis eine:n feste:n Berufsunterstützer:in, der/die sie kontinuierlich durch **die Klassen 8 und 9** sowie **M-Klassen 8 bis 10** auf ihrem Weg durch Praktika und in den Beruf oder in eine weiterführende Schule begleitet.

Die Stiftung Kick ins Leben koordiniert die enge Abstimmung der Akteure. Gemeinsam werden alle Aktivitäten zur Berufsorientierung analysiert, geplant abgestimmt. Zentral ist das laufende Reporting zur optimalen und nicht redundanten Betreuung der Jugendlichen. So gelingt es auch, dass alle Jugendlichen aktuelle Unterlagen haben und am Ende auch eine vergleichsweise hohe Übertrittsquote der Jugendlichen in den ersten Ausbildungsmarkt steht.

Konkrete Inhalte der Arbeit der Berufswerkstatt an der Schule sind:

- **Laufende Koordination** der berufsorientierenden Arbeit an der Schule zwischen allen Akteuren.
- **Kontinuierliche individuelle Unterstützung** der Jugendlichen, v.a. bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen, der Erstellung von Bewerbungsmappen, der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und bei Anmeldungen an weiterführenden Schulen



- **Begleitung und Beratung im 1:1 Setting**, um persönliche Wünsche, Interessen und Stärken herauszuarbeiten und gemeinsam passende berufliche Wege zu entwickeln.
- **Nutzung vielfältiger Methoden**: Wir setzen dabei auf praxisorientierte Angebote, wie Betriebserkundungen oder die Nutzung von Onlinetools, wie z.B. Check-U der Agentur für Arbeit.
- Darüber hinaus ergänzen wir frühzeitig durch unsere **Berufesallies** und weitere **Workshops** rund um Berufe, Stärken und Perspektiven, die wir in enger Absprache mit der Schule und den Lehrkräften sowie auf der Basis der Bedürfnisse der Klassen konzipieren.

Wirkung

Die Berufswerkstatt ermöglicht eine strukturierte und effiziente Unterstützung der einzelnen Schüler:innen. Im Ergebnis steht eine hohe Übertrittsquote in Ausbildung oder weiterführende Schulen.

3 d Job Days 2025

Die **Job Days 2025** sind ein gemeinsames Angebot der **Bildungslokale Neuaubing/Westkreuz, Freiham und Milbertshofen** der Landeshauptstadt München und der **Stiftung Kick ins Leben**. Sie richten sich an Schüler:innen der Abschlussklassen.

Ziele

- Förderung des direkten Kontakts zwischen Jugendlichen und Betrieben
- Unterstützung bei der Berufsorientierung und Bewerbung
- Stärkung der Eigenverantwortung und Motivation der Jugendlichen
- Vermittlung eines positiven und realistischen Bilds von Ausbildung und Arbeitswelt
- div. workshop und one-on one-Angebote

Inhalte und Methoden

Die JobDays geben den Schüler:innen die Gelegenheit, sich direkt mit teilnehmenden Unternehmen/Organisationen/Schulen über berufliche Wege auszutauschen. Sie bieten Gespräche mit Unternehmen, Workshops, Bewerbungsmappenchecks und Informationen zu Berufsbildern und Ausbildungswegen.

Die JobDays bieten Schüler:innen die Chance:

- direkt mit Ausbilder:innen und Unternehmen ins Gespräch zu kommen
- Informationen zu Berufsbildern und Ausbildungswegen zu erhalten
- sich über Praktikums- und Ausbildungsplätze zu informieren oder sogar direkt zu bewerben
- typische Tätigkeiten verschiedener Berufe kennenzulernen
- wertvolle Unterstützung beim Bewerbungsprozess zu bekommen – z. B. durch Bewerbungsmappenchecks

Wirkung

Die Jugendlichen erhalten praxisnahe Unterstützung beim Übergang in den Beruf und steigern ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz.

3 e Bewerbungsmappentage

Zweimal im Jahr bietet die Stiftung Kick ins Leben sogenannte Bewerbungsmappentage im Kulturhaus Milbertshofen an. Kooperationspartner ist die BMW AG im Rahmen ihres Volunteeringprogramms BMW social drive.

Zielgruppe sind Schüler:innen der Abschlussklasse von Mittelschulen und BVJ.

Ziele

Neben der Erstellung der individuellen Bewerbungsmappen liegt ein besonderer Fokus darauf, die Jugendlichen für den Bewerbungsprozess und die Arbeitswelt zu motivieren. Dabei hilft der Austausch mit und der externe Blick von „Professionals“ aus großen Unternehmen wie z.B. BMW.

Den Schüler:innen wird vermittelt, wie sie bei Bewerbungsgesprächen professionell und sicher auftreten.

Inhalte und Methoden

In jeweils einstündigen Zeitslots kann über die Berufswünsche der Jugendlichen gesprochen, nach ausbildenden Unternehmen recherchiert und individuell zugeschnittene und vollständige Bewerbungsmappen fertiggestellt werden. Meist für die konkrete Teilnahme an der im Anschluss zeitnah stattfindenden JobGate.

Jede:r Schüler:in bringt vorbereitete Unterlagen digital auf einem USB Stick mit:

- Bereits vorhandene Anschreiben
- Lebenslauf
- Schulzeugnisse
- Praktikumsnachweise

Die Volunteers arbeiten gemeinsam mit den Schüler:innen an:

- **Individuellen Anschreiben**, angepasst an die gewünschten Ausbildungsberufe und die jeweiligen Unternehmen
- **Zusammenstellung der vollständigen Bewerbungsmappen** inkl. Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Nachweise in einem PDF, das dann auch per E-Mail an den/die Schüler:in und an bewerbungen@jobgate.info versendet wird.

Zudem werden die Schüler:innen für den weiteren Bewerbungsprozess nach der JobGate sensibilisiert:

- Zuhören, was die Personaler:in im Gespräch auf der Jobgate sagen
- Einladungen **annehmen und pünktlich wahrnehmen**
- im Verhinderungsfall **höflich absagen**
- **Hochladen der Unterlagen** auf den Online-Portalen der Unternehmen

Wirkung

Die Jugendlichen gehen gut vorbereitet in Vorstellungsgespräche. Sie lernen Verlässlichkeit, Kommunikation und Nachbereitung als zentrale Erfolgsfaktoren.

3 f JobGate – das Messeformat für Bewerbungsgespräche zu Ausbildung und dualem Studium

Die JobGate bringt Schüler:innen der Abschlussklassen mit ausbildenden Unternehmen aus München und naher Umgebung zusammen. Zweimal im Jahr treffen Bewerber:innen auf Personaler:innen zu ihren Vorstellungs-/Bewerbungsgesprächen.

Auf der JobGate haben die vorbereiteten Schüler:innen garantiert die Chance, mehrere Vorstellungsgespräche zu führen.

Zielgruppen

- Abschluss-Schüler:innen aller Schularten in München und Umgebung (Mittelschule, Realschule, Gymnasium, FOS, BOS, berufliche Schulen)
- ausbildende Unternehmen und Organisationen

Konzept

Schüler:innen melden sich für die JobGate mit ihren Berufswünschen an und bereiten entsprechende Bewerbungsunterlagen vor. Am Tag der Messe führen die Schüler:innen mehrere Vorstellungsgespräche mit Personaler:innen und Ausbilder:innen unterschiedlicher Unternehmen. Ihre Bewerbungsunterlagen werden den Unternehmen erst am Messetag zur Verfügung gestellt. Bei der Vorstellung auf der JobGate zählt der persönliche Eindruck. Auch wenn nicht jede:r Schüler:in einen Ausbildungsvertrag erhält, bleibt die konkrete Erfahrung eines Vorstellungsgesprächs und die Schüler:innen gewinnen genauere Einblicke in die gewählten Ausbildungsberufe und lernen die Anforderungen der Unternehmen an die Auszubildenden kennen.

Zeitpunkt & Ort:

Die Messe-Termine sind an die Recruiting-Zeiträume der Industrie angelehnt. Das heißt, bereits ab September/Oktober wird von den meisten Unternehmen/Organisationen schon das Ausbildungsangebot für Start im September des Folgejahres veröffentlicht.

- **Herbst:** Alte Kongresshalle am Bavariaplatz 14
- **Frühjahr:** Künstlerhaus am Lenbachplatz

Wirkung

Die JobGate bildet den konsequenten letzten Schritt der Berufsorientierung. Sie stärkt die Motivation der Jugendlichen und bietet reale Chancen auf einen Ausbildungsplatz .

Ablauf für Schüler:innen

Es werden alle Schulen in München und dem nahen Umland über die JobGate informiert. Interessierte Schulen – also Lehr- und BO-Kräfte sowie die Schüler:innen der Abschlussklassen - erhalten die Broschüre und Anmeldebögen mit dem aktuellen Ausbildungsplatzangebot.

Die an einer Ausbildung und der Teilnahme an der JobGate interessierten Schüler:innen füllen den Anmeldebogen aus, auf dem sie ihre Kontaktdaten und ihre Berufswünsche angeben und schicken diesen an bewerbungen@jobgate.info.

Daraufhin erhalten die angemeldeten Schüler:innen ihre persönliche Gesprächsterminliste für die JobGate.



Auf der Terminliste sind diejenigen Unternehmen genannt, die in den/dem Wunschberuf(en) ausbilden. Die SuS beginnen nun, ihre Bewerbungsmappen für eben die auf der Terminliste genannten Unternehmen und Ausbildungsplätze zu erstellen und schicken diese als pdf. an das JobGate Schul-Team zu .

Auf der Terminliste ist auch die Startzeit angegeben, zu der die Schüler:innen wann sie auf der JobGate erscheinen sollen. Dort können sie dann der Reihe nach ihre Vorstellungsgespräche mit den Unternehmen führen. Die Gespräche finden verbindlich statt – sofern die Bewerbungsunterlagen fristgerecht eingereicht wurden.

Die Gespräche auf der JobGate dauern im Durchschnitt 10 bis 15 Minuten. Da die Bewerbungsunterlagen den Unternehmen erst am Messetag selbst digital zur Verfügung gestellt werden, haben die Bewerber:innen gute Chancen, wenn sie gut vorbereitet sind, persönlich zu punkten, noch bevor die Zeugnisse gesichtet wurden.

Direkt im Vorstellungsgespräch auf der JobGate oder danach oder nach der JobGate erhalten die Schüler:innen Rückmeldungen von den Unternehmen, ob es für sie im Bewerbungsprozess weitergeht und wenn ja, welche Schritte von ihnen erwartet wird.

Daher ist es wichtig, dass die Schüler:innen nach der JobGate regelmäßig ihren E-Mail-Posteingang prüfen, auf Rückmeldungen reagieren und den Bewerbungsprozess aktiv weiterverfolgen.

Zusatzangebote der JobGate

Stärkentraining für Mittelschüler:innen

– Vorbereitend im Unterricht

Help-Desk vor Ort am Tag der JobGate

– Unterstützung des weiteren Bewerbungsprozesses wie z. B. Upload von Unterlagen auf Unternehmensportale.

Bewerbungsmappentag

– Erstellung von **Bewerbungsunterlagen** für die angemeldeten Ausbildungsberufe